

## ✍ Edito

Wir gehen geradewegs auf das Jahresende zu. In Sachen Tiergesundheit kann bereits davon ausgegangen werden, dass die afrikanische Schweinepest an der Spitze der gesundheitsbezogenen Warnmeldungen steht, weit vor der Newcastle Krankheit oder der Rindertuberkulose... Allerdings war dies eine, von allen Spezialisten der Tiergesundheit, einschließlich unserer Veterinärabteilung, seit Monaten angekündigte Gefahr.

Die Virusinvasion wurde schnell entdeckt und scheint vorerst auf die einzigen Wildschweine im Süden der Provinz Luxemburg beschränkt zu sein. Jede Gesundheits- und Verwaltungsbehörde hat ihre jeweilige Aufgabe erfüllt und tut dies noch, indem sie die punktuellen Maßnahmen anwendet, trotz einiger verständlicher Bedenken bei der anfänglichen Organisation der Verwaltung eines solchen Notfalls vor Ort, spricht dem unvermeidlichen « wer macht was ».

In der Pressemitteilung vom 14. November bestätigt der Wissenschaftliche Ausschuss (SciCom) bei der FASNK diese Effizienz und unterstützt die Kontrollmaßnahmen, da er schätzt, dass das Risiko der Ausbreitung des Virus bei den Wildschweinen in der infizierten Zone (Anmerkung der Redaktion: 161 positive Fälle am 8. November 2018; Quelle: Wallonische Region) sehr hoch ist, angesichts der viralen Epidemiologie und der hohen Populationsdichte der Wildschweine. Zuversichtlich fügt er hinzu, dass die Ausrottung

des Seuchenherds bei den Wildschweinen langfristig möglich ist, obwohl die Erfahrung zeigt, dass dies besonders schwer sein wird. Schließlich ist das Risiko der Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest in die Schweinebetriebe gering geworden, insbesondere aufgrund der vorsorglichen Schlachtung der Schweine, die in der infizierten Zone lebten.

« **Optimale Maßnahmen der Biosicherheit müssen jedoch in allen Schweinebetriebsarten eingeführt werden** ». Lassen Sie niemanden in Ihren Betrieb, ohne die genaue Einhaltung der grundlegenden Hygienebedingungen!

Parallel hierzu wurde, im bekannten Kontext der Wahlen, die Reform der FASNK angekündigt, die durch den Lebensmittelskandal im Frühjahr beschleunigt wurde. Die laufenden Audits werden analysiert und von den neu gewählten Politikern diskutiert.

Unter ihnen sehen einige in dieser Krise die Möglichkeit, « die Arbeit der Agentur neu auszurichten und ihr zu ermöglichen, eine Schlüsselrolle beim Übergang zu einem nachhaltigen, neu orientierten, diversifizierten und transparenten Nahrungsmittelsystem zu spielen ». Ferner hören wir hier und da, dass ihre Aktivitäten im Bereich der Volksgesundheit durchgeführt werden müssen, den sie nie hätte verlassen dürfen... Weiterhin aufmerksam zu verfolgen, denn dies lässt uns in der besorgniserregenden Unsicherheit der Situation zurück, die der Tiergesundheit vorbehalten ist und

der eventuellen Auswirkungen auf die Arbeit der Züchter.

Während dieser Zeit und bereits seit 15 Jahren gewährt die ARSIA die Verwaltung der Rückverfolgbarkeit und der Tiergesundheit bei 20 000 wallonischen Züchtern aller Tierarten und ihren 23 000 Beständen.

Unsere kürzlich modernisierten Einrichtungen ermöglichen es uns, die jährlich etwa 8000 Autopsien auf Anfrage der Tierärzte durchzuführen, sowie ungefähr 1400000 Analysen für diagnostische Zwecke oder zur Ausrottung von Bestandskrankheiten, wie die IBR und die BVD, für die sich unser Land langsam, aber sicher dem seuchenfreien Status nähert.

Die Routine... Hinter ihr verbirgt sich: angepasste Infrastrukturen, modernste Laborausstattung, Datenbanken die Rückverfolgbarkeit und Tiergesundheit für die ganze Wallonie abdecken, flexible und gut geführte Logistik, 'praxisorientierte' Philosophie, proaktiver Verwaltungsrat und im Einklang mit der Realität der Züchter und ihrer Tierärzte und, last but not least, vielseitiges und hochqualifiziertes Personal... Beim geringsten Warnsignal, das ein höheres Regime angeht, wird unsere VoG ohne Zögern und mit Strenge, alle Hebel in Bewegung setzen, um die Tiergesundheit und ihren unverzichtbaren Verbündeten, die Rückverfolgbarkeit, zu schützen.

Angenehme Lektüre,

Jean Detiffe, Präsident der ARSIA

## Saisonale Gesundheitstipps

« **Vorgewarnt - vorbereitet...** »!

Einige sensible Punkte verdienen Aufmerksamkeit bei der Einstallung der Tiere, so dass diese, ob jung oder alt, den Winter fit beginnen.

### Hygiene des Tieres und des Umfelds

**Der Frühjahrsputz**, sowie die Desinfizierung der Zuchträume, gefolgt von der hygienebedingten Leerzeit im Sommer, haben den größten Teil der Parasiten und zahlreiche andere Keime eliminiert.

**Räude der Rinder:** bei der Einstallung der Tiere muss gehandelt werden: alle zum Scheren! Durch das Beseitigen von Haaren und Krusten, die den Zugang zur Haut im Falle einer eventuellen Akarizidbehandlung verhindern, fördert das Scheren auch die Verdunstung von Schweiß und verhindert die Aufrechterhaltung einer feuchten Umgebung, die für die mikroskopischen und verheerenden Milben günstig ist. Die Räude ist eine echte wirtschaftliche Katastrophe in einem Betrieb; bei einem Rind entspricht 10% befallene Hautoberfläche einem Verlust von 9 kg pro Monat... Ohne die bakteriellen Superinfektionen im Zusammenhang mit der allgemeinen Schwächung des Tieres zu zählen, wodurch die Situation verschlimmert wird und eine teure Antibiotikabehandlung erforderlich wird. Hier geht es auch um das Wohlergehen der Tiere: die Verletzungen der Räude verursachen Unbehagen oder akute Schmerzen... und folglich eine geringere Produktivität. Die Verluste können begrenzt werden, wenn die Tiere systematisch vor dem Auftreten von Anzeichen behandelt werden oder zumindest so früh wie möglich. Es



wird empfohlen, zweimal im Jahr zu behandeln: beim Einstellen und dem Weideauftrieb der Tiere. Befragen Sie dazu Ihren Tierarzt.

**Heben Sie die Füße... Ihrer Rinder!** Überwachen Sie die Hygiene und die Unversehrtheit der Klauen und schneiden Sie sie gegebenenfalls. Diese Pflege begrenzt das Auftreten von Verletzungen und schützt die oberen Gliedmaßen und die Statik des Rindes, das in der Stallhaltung mehr auf der Stelle tritt, als geht. Falls notwendig, werden sie rechtzeitig behandelt, von Fall zu Fall und gegebenenfalls werden desinfizierende Fußbäder aufgestellt.

### « Trinken und essen »

Beantragen Sie die **Analyse des Futters** zur Erstellung der Winterrationen, insbesondere

für Heu und Maissilage, nach diesem heißen Sommer. Neben den aktuellen Parametern ist es wichtig, den Gehalt an Mineralien und Spurenelementen zu kennen. Beantragen Sie vor allem in der Fleischwirtschaft die Dosierung von Selen und Vitamin E, deren Rollen für die Immunität, die Muskelqualität (Myopathie) und die Fortpflanzung (Fehlgeburten) von Bedeutung sind. Zink sollte auch kontrolliert werden, da Mängel häufiger in Betrieben beobachtet werden, die von der Räude betroffen sind.

Im Alltag ist der Hund ein idealer Arbeitsbegleiter für den Landwirt, ... Vorsorglich sollte jedoch **die Übertragung von Krankheiten, wie die Neosporose** durch den Hund (des Betriebs, aber auch der Nachbarn) beherrscht werden, indem ihm der Zugang zu den Nahrungsmittelvorräten,

den Fütterungsbereichen und den Tränken verweigert wird, sowie zu den Nachgeburten, den Aborten, den totgeborenen Kälbern, den toten Kälbern und zu rohem Fleisch.

Überprüfen Sie den einwandfreien Betrieb Ihrer **Tränkvorrichtungen**, insbesondere bei Frost. Wichtig ist, dass jedes Tier, gleich welchen Alters, permanent Zugang zu sauberem und frischem Wasser hat.

### Clever entwurmen

Bevor Sie einen eventuellen **Magen-Darm-Wurmbefall** behandeln, befragen Sie erst Ihren Tierarzt, auch aus Gründen der Effizienz und Wirtschaftlichkeit. In der Tat kann er Ihnen, aufgrund einer klinischen Untersuchung und Ergebnissen der Kot- und Blutproben und/oder Milchproben, die wirkliche Chance solcher Behandlungen aufzeigen – denn die natürliche Immunität ist vorzuziehen – und auf jeden Fall die angemessene Substanz, die es zu verabreichen gilt, sowie die Form und die Verabreichungsort.

### Abwehrkräfte sichern

Sammeln und **konservieren Sie die ersten Kolostrumüberschüsse**. In der Tat sind sie dem Kolostrum zum Ende des Winters qualitativ überlegen, unter Berücksichtigung der Zukäufe.

### Gutes Kolostrum...

- stammt vom ersten Melken einer

Weiter auf folgender Seite

mehrfachgebärenden Kuh der Zucht, die Paratuberkulose- und IBR-frei ist, keine Mastitis hat und kein Kalb mit Problemen zur Welt gebracht hat,

- wurde auf seinen Gehalt an Antikörper, anders gesagt, an Immunglobulinen (IgG) kontrolliert, mit einem im Handel erhältlichen Refraktometer,
- wurde in Flaschen oder Gefrierbeuteln verpackt, die mit der Herkunft und dem Entnahmedatum gekennzeichnet sind,
- wurde maximal 1 Jahr im Gefrierschrank aufbewahrt,
- wurde bei einer Temperatur unter 55°C im Wasserbad aufgetaut, niemals in der Mikrowelle!

Das Kolostrum kann durch die **Impfung der Mütter**, 6 bis 8 Wochen vor dem Kalben, angereichert werden. Für eine gesteigerte Wirksamkeit, sollte dieser Schritt gut durchdacht werden. Entsprechen die im Impfstoff angegebenen Keime denjenigen, die für den beobachteten Durchfall der Kälber im Betrieb verantwortlich sind? Wurde der Impfstoff unter optimalen Bedingungen aufbewahrt? Ist das Impfprogramm bekannt

und wird es eingehalten? Und schließlich, ist die geimpfte Mutter gesund und erhält sie ausreichend Wasser und eine ausgewogene Futterration? Tatsächlich versorgt das Kolostrum das Kalb nicht nur mit einer Immunabwehr, es liefert ihm auch die ersten Nährstoffe, die für sein Wachstum notwendig sind. In einem gewissen Maße begünstigt der Energiestoffwechsel der Mutter, die Bedürfnisse des Fötus auf natürliche Weise und anschließend, die Produktion von Kolostrum/Milch, im Verhältnis zu den Bedürfnissen ihres Kalbes. Trotzdem kann sie nicht geben... was sie nicht besitzt! Daher sollte darauf geachtet werden, dass die Kuh keine Mangelerscheinungen hat.

Schließlich ist Kolostrum von Natur aus sehr reich an Vitamin A. Bei den Erstgebärenden ist dieser Gehalt jedoch sehr häufig geringer. In diesem Fall können die Kälber eine Vitamin-A-Ergänzung erhalten.

Die Impfung befreit sicherlich nicht von der Einhaltung strengster Hygiene zum Zeitpunkt des Kalbens und im Laufe der Aufzucht: der Ausbruch einer Infektion ist meistens die Folge eines Umgebungsdrucks der Infektion, der höher ist, als die Abwehrfähigkeiten des Kalbes. Unter all den Impfungen, vergessen wir

nicht die der **Weidetiere (Jungtiere)** im Rahmen der Vorsorge der Atemwegserkrankungen. Das Impfschema muss idealerweise entsprechend dem epidemiologischen Kontext der Zucht festgelegt werden; bei der Programmierung wird Ihr Tierarzt Ihnen helfen.

### Saisonale Krankheiten

Klinische Episoden der **Rindersalmonellose** nehmen in der Regel im Sommer zu und dauern bis in den Herbst hinein... Unser Labor empfiehlt dringend, den im Betrieb anwesenden **Serotypen zu identifizieren**. In Sachen Impfung und Behandlung, wird eine Infektion mit *Salmonella dublin* – die häufigste in unseren Züchtungen – nicht wie eine Salmonellose mit *Salmonella typhimurium* verwaltet. Das Labor der Arsia kann eine Diagnose erstellen und das Antibiogramm durchführen, das für die Auswertung einer eventuellen Resistenz unerlässlich ist und eine wirksame, da angepasste, Behandlung anwenden. Wenn die im Handel erhältlichen Impfstoffe das Problem der Salmonellose nicht lösen können, so kann Ihr praktizierender Tierarzt Ihnen eine Behandlung mit Autovakzinen anbieten, die bei der

Arsia erhältlich sind.

Der Herbst ist auch die Saison der **Krankheit der dicken Fessel oder « Erlichiose »**... Diese, durch Zecken übertragene Krankheit ist akut, aber ein Tier, das rechtzeitig behandelt wird, kann gerettet werden. Ein Tier isoliert sich? Käut nicht mehr wieder? Fiebrig? Roter Urin? Rufen Sie unverzüglich Ihren Tierarzt.

### Augen offen halten

Achten Sie schlussendlich auf die **Lebensmittelvergiftungen** während der letzten Weidewochen, im Anschluss an die unglückliche Einnahme von Saisonabfällen, die vom Scheren von giftigen Sträuchern stammen, wie Eibe, Buchsbaum, Liguster, die unachtsam durch einen Nachbarn weggeräumt wurden, der nicht über die hohe Giftigkeit informiert ist ... Manchmal genügen nur einige Zweige, um Wiederkäuer und Pferde unter die Erde zu bringen!

Bei Bedarf und im Alltag werden Sie von Ihrem Tierarzt und dem Gesundheitsteam der ARSIA begleitet und beraten. Wir wünschen allen eine gute Wintersaison!

## Rinderpässe

### Änderung der "Haarkleider-Codes"

Im Interesse einer Verwaltungsvereinfachung seitens des Landwirtschaftssektors **wurden die Haarkleider-Codes der Rinder vereinfacht**. Sie sind von nun an auf der Rückseite der neuen Sanitel-Rinderpässe vermerkt. In CERISE wurden diese Änderungen bereits vorgenommen, was Ihre Registrierungen vereinfacht.

Alte Haarkleider		Neue Haarkleider	
Code	Beschreibung	Code	Beschreibung
1	Rot	1	Rot
2	Rot-weiß	2	Rot & weiß
3	Weiß-rot	2	Rot & weiß
4	Weiß	4	Weiß
5	Weiß-blau	6	Blau & weiß
6	Blau-weiß	6	Blau & weiß
7	Weiß-schwarz	8	Schwarz & weiß
8	Schwarz-weiß	8	Schwarz & weiß
9	Schwarz	9	Schwarz
10	Mausbraun	11	Hellbraun
11	Hellbraun	11	Hellbraun
12	Dunkelbraun	12	Dunkelbraun
13	Grau	13	Grau

Achten Sie darauf, kein Schreiben mehr an die alten Postadressen der ARSIA in Mons, Libramont und Loncin zu senden... Diese sind nicht mehr aktiv, was zum Verlust der Post oder erheblichen Rückständen bei der Verteilung führen kann. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

## Nicht genug Kolostrum?

### Füllen Sie Ihre Vorräte auf!

Die Verfügbarkeit von Kolostrum für diese Kalbesaison wird durch die Firma ECI in Marloie garantiert, insbesondere für normales gefrorenes Rinderkolostrum in Flaschen.

Wenn in Ihrem Betrieb nicht ausreichend Kolostrum vorhanden ist, schützen Sie Ihre Kälber, indem Sie ihnen dieses Kolostrum geben, das vom ersten Melken stammt und aus europäischen Betrieben, die frei von Brucellose, Tuberculose und Leukose sind. Dieses Produkt ist ganz natürlich, reich an mütterlichen Antikörpern (Minimum 60g Immunglobuline) und hat einen hohen Nährwert.

**Bestellen Sie es und reservieren es ab jetzt** bei der ARSIA unter **Telefonnummer 083/23 05 15** Option 1-3 oder senden Sie eine E-Mail an [commande.colostrum@arsia.be](mailto:commande.colostrum@arsia.be)

Gefriergetrocknetes Kolostrum, sowie 'IBR Antikörper negatives' Kolostrum ist ebenfalls erhältlich, jedoch in sehr begrenzten Mengen.

Die Bestellung kann dem Tierhalter geliefert werden (Minimum 40 Liter) oder an der Rezeption der ARSIA abgeholt werden.

**Wichtige Erinnerung** an die Schritte und Hinweise, die streng befolgt werden müssen, um Ihren Kälbern einen optimalen Schutz zu gewährleisten:

- **Auftauen:** unbedingt in einem Eimer mit **lauwarmem Wasser** (35°C - 45°C, nicht mehr!)
- **Verabreichung:** in **3 Mahlzeiten** mit einer Flasche oder einer Speiseröhrensonde bei einer Temperatur von etwa **35°C**.

#### 1. Mahlzeit

1 Liter bei der Geburt des Kalbes

#### 2. Mahlzeit

1 Liter 6 Stunden nach der Geburt

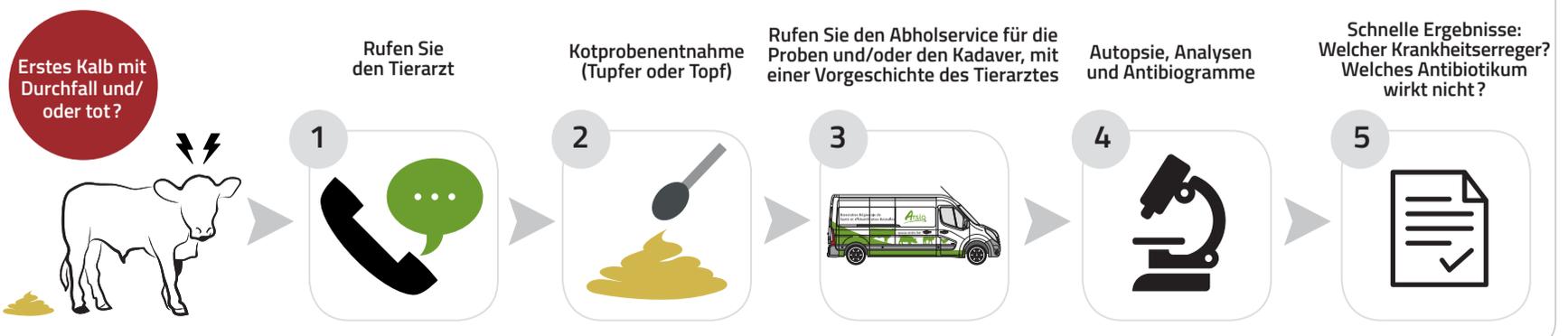
#### 3. Mahlzeit

1 Liter 12 Stunden nach der Geburt



## Zeitgewinn, Geldgewinn

### Warten Sie nicht, kommen Sie dem zuvor



# Wenn die Paratuberkulose da ist... Kontrollieren und bekämpfen!

## Der Kontrollplan

Der Kontrollplan der Paratuberkulose (PTU), der aus dem gemeinsamen Wunsch der Milchindustrie und den landwirtschaftlichen Organisationen (FWA, ABS, Boerenbond) entstanden ist, bietet dem Produzenten an, das Risiko der Anwesenheit des Bazillus in der Milch zu bewerten und gegebenenfalls, das Befallniveau der, an die Molkerei gelieferten, Milch zu senken. Dieser Plan zielt daher NICHT auf die Sanierung der infizierten Bestände ab. Die Nachsuche erfolgt mittels eines ELISA Tests anhand von Blut oder Milch, der für die Milchspekulation verpflichtend ist, aber auch auf den Fleischbestand erweitert werden kann.

Der Status «Ausscheider» oder nicht, der positiv nachgewiesenen Tiere, kann anschließend über einen PCR Test anhand von Fäkalien ermittelt werden. Basierend auf den Untersuchungsergebnissen werden die Bestände in 3 Niveaus aufgeteilt, je nach Prozentsatz positiver Tiere und bei Bedarf, ihrer Reform.

**Niveau A:** schwaches Risiko des Befalls der Tankmilch: kein ausscheidendes Tier (oder keins mehr) im Milchbestand

**Niveau B:** moderates Risiko des Befalls der Tankmilch

**Niveau C:** erwiesenes Risiko des Befalls der Tankmilch

Der Gesundheitsfonds gewährt eine Hilfe von 1.7€ pro getestetem Tier und pro Jahr.

### Anrecht auf Beihilfen hat jeder Tierhalter, der...

1. Milchquoten besitzt
2. sich verpflichtet, mindestens alle Milchtiere seines Bestands testen zu lassen (älter als 30 Monate), jedes Jahr oder alle zwei Jahre, je nach erhaltenem Niveau
3. sich verpflichtet, die potenziellen oder bestätigten, ausscheidenden Tiere innerhalb der gesetzten Fristen zu reformieren.

Mit Ausnahme der Niveau C eingestuft Bestände oder jene, die vor mindestens 3 Jahren ein Niveau A erhalten haben.

### Kosten

- **Test ELISA:** 4,23€ o. MwSt. für die beitragszahlenden Mitglieder der ARSIA+ (7,51 € für die Nicht-Beitragszahler).
- **Test PCR:** 40,59€ o. MwSt. für die beitragszahlenden Mitglieder der ARSIA+.
- Die Kosten für die Probenentnahmen sind zu Lasten des Tierhalters.

## Der Bekämpfungsplan

Der Bekämpfungsplan wird allen wallonischen Tierhaltern angeboten, die den Beitrag der ARSIA+ entrichten, er zielt auf die Gesundung der infizierten Bestände ab und erfordert eine intensive und vollständige Nachsuche, die Einführung von Gesundheitsmaßnahmen und die obligatorische Kontrolle der angekauften Tiere.

Die Nachsuche erfolgt anhand einer Blut- oder Milchkontrolle (ELISA) UND der Fäkalien, mittels eines 'PCR' Tests an ALLEN Rindern, die älter als 24 Monate sind.

Der Zusatz des PCR Tests erhöht zweifellos die Nachweiskapazität der infizierten Tiere. Dieser Plan enthält keine Reformfrist.

In Zusammenarbeit mit dem Betriebstierarzt, sieht der beratende Tierarzt der ARSIA einmal pro Jahr einen Betriebsbesuch vor, zwecks Durchführung eines Audits des Bestands. Bei dieser Gelegenheit erhält der Tierhalter individuelle und angepasste Ratschläge bezüglich der einzuführenden Bekämpfungsmaßnahmen.

### Kosten

8,50€ o. MwSt./Test PCR, Vorzugstarif, für jeden beitragszahlenden Tierhalter, ab dem Zeitpunkt, an dem er für den PTU-Bekämpfungsplan eingeschrieben ist.

## Die Garantie «Bestand A+»

Der Ankauf eines infizierten und 'negativen' Rindes auf den Ankaufstest oder die Vergabe von kontaminiertem Kolostrum öffnen der Paratuberkulose die Türen in einen Bestand!

Wenn der Ankauf von Ersatzrindern oder Kolostrum notwendig ist, ist es folglich ideal, ausschließlich in Beständen zu kaufen, die Paratuberkulose-frei sind.

Diese Gesundheitsqualifikation existiert noch nicht... Doch wir nähern uns ihr an!

In der Tat bietet die ARSIA den wallonischen Beständen, die sehr hohe Garantien bieten, eine Qualifikation «A+» an. Die Liste dieser bereits A+ qualifizierten Bestände ist auf unserer Internetseite [www.arsia.be](http://www.arsia.be) verfügbar.

Die Garantie bezieht sich ausschließlich auf die, im Bestand geborenen Rinder, je nach dem untersuchten Teil des Bestands; sie kann sich auf den gesamten Bestand beziehen oder nur auf den Milchteil.

### Vergabe der «Qualifikation A+»

Die Qualifikation A+ kann je nach den durchgeführten Analysen, anlässlich der Paratuberkulose-Bilanzen und der Fristen zwischen diesen Bilanzen erworben werden (siehe Abbildung 1). Die Ergebnisse dieser Bilanzen müssen natürlich **alle negativ sein**.

Außerdem darf bei eventuellen anderen Analysen, **kein positives Resultat** registriert worden sein.

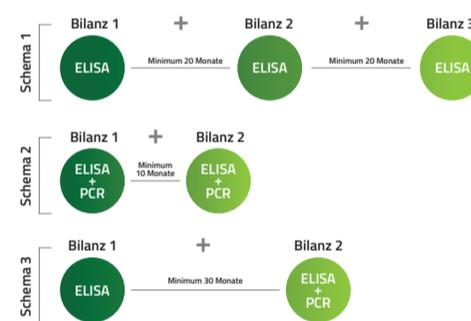


Abbildung 1: die verschiedenen möglichen Schemata zum Erhalt des Status A+

## Einschreibung Plan(Pläne)

Senden Sie den(die) Vertrag(Verträge) des/der Plans(Pläne) zur Kontrolle/Bekämpfung (erhältlich auf unserer Internetseite) per Post, Fax oder E-Mail an die ARSIA, die dem Dossier nachgeht.

# Die Neosporose ist in meinem Bestand, was tun?

Derzeit gibt es weder eine Behandlung, noch einen verfügbaren Impfstoff

1. **Vorsorge:** die Übertragung der Krankheit durch den Hund (des eigenen Betriebs, sowie der Nachbarn) kontrollieren, indem ihm der Zugang verweigert wird, zu:
  1. den Nahrungsmittellager- und Fütterungsbereichen, sowie den Tränken der Rinder
  2. den Nachgeburten, Aborten, totgeborenen Kälbern, toten Kälbern und rohem Fleisch.
2. **Unterscheiden:** gesunde Rinder von «horizontal» (vorübergehend) und «vertikal» (chronische Träger auf Lebenszeit) infizierten Rindern unterscheiden, dann progressiv die vertikal infizierten Kühe eliminieren. Die seuchenfreien Linien werden dann bevorzugt für die Zucht und die Bestandserneuerung behalten.

### Was bietet die ARSIA?

Wurde die Anwesenheit der Neosporose in einem Betrieb bestätigt, bietet die ARSIA 1 Bekämpfungsplan an, der in 2 mögliche Strategien unterteilt ist, unter Berücksichtigung der Situation des Bestands und der Ziele in Sachen Gesundheitsverwaltung des Tierhalters. Das gemeinsame Ziel ist die Sanierung des Bestands. Beide basieren auf Bilanzen zur Nachsuche anhand von Blut der Rinder, die älter als 6 Monate sind und/oder der Kälber vor der Einnahme von Kolostrum. Jedes weibliche Tier, das in den Bestand eingeführt wird, muss ebenfalls getestet werden. Die Aborte, deren Meldung bekannterweise Pflicht ist, werden ins Labor der ARSIA geschickt, zwecks Autopsie und Probenentnahme, so wie es im Rahmen des « offiziellen Protokolls » zur Diagnose der Fehlgeburten angeboten wird.

Die notwendigen Proben werden vom Tierarzt der epidemiologischen Überwachung oder dessen Stellvertreter entnommen.

Der Status des Bestands wird als gesund eingestuft, wenn alle Tiere, die älter als 6 Monate sind, einen Status « gesund » erhalten.

Wenn Ihr Betrieb von diesem Problem betroffen ist, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren!

Kontakt und Informationen über die Paratuberkulose- und Neosporosepläne

E-mail: [admin.santé@arsia.be](mailto:admin.santé@arsia.be) - Tel.: 083 23 05 15 option 4



# Identifizierung der Kaninchen und Geflügel

## Zielgerade!



Bis Ende Dezember 2018 und je nach Betriebsbedingungen (Produktionsart, Verarbeitung, Anzahl Tiere,...), müssen Geflügel und Kaninchen registriert werden.

Diese Änderung wurde in unserer September-Ausgabe bereits ausgiebig erwähnt\*, und es ist in der Tat das, was die Föderalregierung in ihrem Königlichen Erlass vom 25. Juni 2018 vorsieht, der ein neues System zur Identifizierung und Registrierung des Geflügels, der Kaninchen und gewisser Hobby-Geflügel festlegt. Dieses wird die Beherrschung jeder gesundheitlichen Risikosituation, wie beispielsweise im Falle einer Epidemie, erleichtern und optimieren.

**Betroffener Züchter von Geflügel und/oder Kaninchen? Ihnen verbleiben noch 40 Tage, um :**

- die Registrierung Ihrer Züchtungen zu beantragen
- Ihre Angaben zu aktualisieren, wenn Sie bereits als Geflügelhalter registriert sind

Das entsprechende **Formular** ist in unseren **Zweigstellen Ciney, Mons und Rocherath erhältlich oder kann auf**

**unserer Internetseite [www.arsia.be](http://www.arsia.be)\*\* heruntergeladen werden.**

Eine Frage bezüglich der Registrierung, des Formulars oder der Verpflichtungen? Kontaktieren Sie den Dienst SANITEL Geflügel / Kaninchen der ARSIA !

**Kontakt**

Tel: 080 64 04 44

\*Immer verfügbar auf unserer Internetseite:

<http://www.arsia-asbl.be/wp-content/uploads/PDF-Arsia-Infos/2018/AI-septembre-2018-DE.pdf> (Seite 3)

\*\* **GEFLÜGEL**: [http://arsia-asbl.be/wp-content/uploads/documents-telechargeables/FORM\\_C\\_10-3\\_D.pdf](http://arsia-asbl.be/wp-content/uploads/documents-telechargeables/FORM_C_10-3_D.pdf)

**KANINCHEN**: [http://arsia-asbl.be/wp-content/uploads/documents-telechargeables/FORM\\_C\\_10-9\\_D.pdf](http://arsia-asbl.be/wp-content/uploads/documents-telechargeables/FORM_C_10-9_D.pdf)

## Gülle und Mist der Betriebe

### Ansteckungsquellen kontrollieren

Zahlreiche Krankheitserreger, die für viele Krankheiten verantwortlich sind und in den Sekreten oder Ausscheidungen der Tiere (Fäkalien oder andere) anwesend sind, befinden sich im Mist und in der Gülle. Ohne Zweifel ein natürliches, mikrobielles Ökosystem... aber einige Maßnahmen der Biosicherheit sind erforderlich !

#### Eine Unterlage voller Keime

In der Einstreu und dem Dung sammeln und konzentrieren sich alle Arten von Keimen, wie Bakterien, Viren, Parasiten,... die in den Fäkalien, dem Urin, den Nachgeburten, den Produkten der Fehlgeburten oder aber den Abschuppungen und anderen Hautabsonderungen anwesend sind. Die Beispiele sind Legion: die für Paratuberkulose verantwortliche Bakterie oder das Corona- und Rotavirus in den Fäkalien, die der Leptospirose im Urin, die des Q-Fiebers in den Produkten der Fehlgeburt, die Milbe der Räude in den Hautkrusten, die Bakterien der Moderhinke in den Absonderungen der Klauen, ... Mit einem Wort, eine Armada an Keimen, die oft mit einer überraschenden Widerstandsfähigkeit ausgestattet ist, die bis zu Monaten, sogar Jahren reichen kann. Gewisse Bakterien, wie Clostridien können sich mit einer Zyste versehen und ihre, auf diese Weise, erzeugten « Sporen » können mehrere Jahre oder Jahrzehnte in der Außenwelt überleben, um dann, bei günstigen Bedingungen, Enterotoxämien, Tetanus, Milzbrand oder Botulismus auszulösen.

Auch Viren können sich ziemlich gut verteidigen, wie zum Beispiel das mittlerweile unrühmliche und gefürchtete Virus der afrikanischen Schweinepest..., und einige können mehrere Monate im Kot bestehen bleiben, dabei werden sie von den Fermentationen und Temperaturanstiegen im Mist kaum beeinträchtigt (siehe weiter). Was die Parasiten angeht, so streben sie nur nach, einem guten 'Fäkalien-Bad', um sicherzustellen, dass sie durch den Mist im Stall recycelt werden. Dies ist der Fall der Magen-Darm-Würmer, Kryptosporidien, Spulwürmer und anderen Kokzidien, bei denen die Persistenz der Eier 2 Jahre erreichen kann!

#### Beschleunigender Thermoefekt im Stall...

Laut der Literatur beschleunigt die Einstreu die Kontaminationsentwicklung, wenn sie feucht ist, aufgrund einer unzureichenden Lüftung und/



oder sie zu dick ist, infolge einer zu reichlichen Einstreu oder mangelnder Reinigung und weil ihre Innentemperatur für die Vermehrung der Keime günstig ist. Dieses Risiko lässt sich quantifizieren, indem die Temperatur **in 10 cm Tiefe der Einstreu gemessen wird. Es wird empfohlen, den Mist ab einer Temperatur von 36°C zu entfernen.**

Im Handel werden Trocknungsprodukte für die Einstreu angeboten, basierend auf Laborergebnissen, die deren bakterizide Wirkung auf die Mikroben belegen. Behalten wir, dass diese in gewissen Situationen von Interesse sind, zum Beispiel, bei übermäßiger Feuchtigkeit aufgrund von anhaltendem Nebel,... Sie können jedoch auf keinen Fall einen Fehler beim Entwurf eines Gebäudes ersetzen, insbesondere eine fehlerhafte Lüftung, weder einen Mangel oder ein Übermaß an Einstreu oder eine Überbelegung an Tieren.

#### ... dann, reinigender Effekt im Festmist

Im Mist, einem schlecht belüfteten oder anaeroben Substrat, begrenzen die, mit Fermentationen verbundenen thermischen Prozesse, das Überleben der Infektionserreger und Parasiten. Ihr Feststoffgehalt, der für die Vermehrung der konkurrierenden Kommensalfloora günstig ist und ihre hohe Temperatur, die die thermosensiblen Keime zerstört, erklärt den beobachteten « reinigenden » Effekt und dies, innerhalb einiger Wochen.

Im Kompost, einem mechanisch belüfteten, also aeroben Substrat, werden die biochemischen

Reaktionen verstärkt und führen zu schnelleren und intensiveren Temperaturanstiegen von etwa zehn Grad.

Verschiedene Teile dieser beiden Abfallarten erreichen jedoch nicht gleich hohe Temperaturen: die tieferen Schichten, wenn die Strohmenge unzureichend ist (Mist), die oberflächlichen Schichten aufgrund des Wärmeaustauschs mit der Umgebungsluft (Kompost). Es wird geschätzt, dass **8 kg Stroh pro Tier und pro Tag** erforderlich sind, um 60°C in anaerober Fermentation und 70°C in aerober Fermentation zu erreichen.

Wenn die Lagerzeit des Dungs, ohne erneute tägliche Zufuhr – mit Nachsaateffekt -, in der Größenordnung von **einem Monat** liegt, erhalten wir eine Sicherheitsschwelle für die meisten Krankheitserreger.

#### Eine längere Persistenz in der Gülle

In der Gülle bleibt die Temperatur niedrig und konstant (20 bis 30°C). Dieses Phänomen ist für ein längeres Überleben der Bakterien in dieser Art von Abfall günstiger, als in Festmist und Kompost. Der Wettbewerb der Nährstoffsubstrate mit Kommensalbakterien, die in großer Zahl vertreten sind, führt jedoch dazu, dass pathogene Bakterien nach **zwei Monaten Lagerung verschwinden und vorausgesetzt, dass keine tägliche Nachsaat** durch den Kot der ausscheidenden Tiere stattfindet. Die einzige Schwierigkeit der Kontrolle der Kontamination der Güllegruben, bleibt die Latenzzeit zwischen dem Ausbreiten und der Gesamtfüllung der Güllegruben.

#### Dies erklärt jenes...

Insbesondere die **neonatalen Durchfälle** die häufig und wiederkehrend sind, können, zusätzlich zum Zusammengepferschtsein mit anderen kranken Tieren oder verseuchtem Material, größtenteils durch den Festmist erklärt werden. In unserer letzten Ausgabe haben wir bereits die Abfolge der verantwortlichen Keime im Laufe des Lebens des jungen Rindes erwähnt, und zwar Kokzidien, Kryptosporidien, Viren und Bakterien,... Zum Zeitpunkt einer Epidemie 'verwandelt' sich dies in einen Teufelskreis, die infizierten Kälber scheiden massiv kontaminierende Elemente aus und nähren dadurch die externe Keimquelle umso mehr. Ein anderes Beispiel, das den Milcherzeugern durchaus bekannt ist, die sogenannte « **Umweltmastitis** », die mit den Kontakten der Zitzen mit dem Boden und der Einstreu in Verbindung steht.

#### Besondere Vorsichtsmaßnahmen für gewisse Erkrankungen

Einige Krankheitserreger sind widerstandsfähiger und verlängern somit die notwendige Zeit zur Sanierung der Abfälle, um einen Monat für den Festmist und um zwei Monate für die Gülle. Dies betrifft die neonatalen Durchfälle (Resistenz der viralen und parasitären Erreger) und die Paratuberkulose (Resistenz von mehr als 5 Monaten im Dung). Daher ist bei solchen Erkrankungen in der Zucht, der Einsatz von Festmist auf den Weiden, insbesondere die der jungen Tiere, zu vermeiden oder kann erst nach einer Anhäufung von mindestens 6 Monaten durchgeführt werden.

Im Falle von Fehlgeburten aufgrund des Q-Fiebers, müssen ebenfalls Vorkehrungen getroffen werden für die Ausbreitung des Festmists! Diese Krankheit ist eine Zoonose, die Übertragung der Bakterie erfolgt hauptsächlich über die Atemwege, begünstigt durch die Verteilermaschine mit kontaminierten Aerosolen.

### Zusammengefasst

- Die Einstreu kann ein Faktor der Kontaminationsentwicklung sein ⇒ **kontrollieren** Sie die Temperatur der Einstreu und **reinigen** Sie, wenn diese in einer Tiefe von 10 cm 36°C erreicht.
- Die Lagerung ist reinigend ⇒ **Lagerung** (ohne tägliche Zugabe!) 1 Monat für den Festmist oder Kompost oder 2 Monate für die Gülle.
- Die Anwesenheit von Krankheiten mit resistenten Keimen (Paratuberkulose, neonatale Durchfälle,...) erfordert eine längere Reinigungsphase ⇒ **nicht auf beweideten Wiesen ausbreiten** oder erst nach einer **Lagerung** von 6 Monaten.
- Die Transport- und Handhabungsgeräte für den Zuchtabfall können kontaminiert sein ⇒ **das benutzte Material zusammen desinfizieren**.
- Die Anwesenheit von Krankheiten führt zur Kontamination der Ställe ⇒ **die betroffenen Gebäude reinigen und desinfizieren**.

Quellen : <http://www.gdscreuse.fr/?p=5960>